

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 12.08.2020

18.15 Uhr



**Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm
und weise ihn unter vier Augen zurecht.**

(Mt 18,15)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied „Wo zwei oder drei“ hatten wir schon einmal im April zu Beginn einer Gebetszeit. Auch heute passt es gut zum Evangelium und kann uns in die Gebetszeit einstimmen: <https://www.youtube.com/watch?v=AttBnjlsbTc>

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Matthäus 18,15-20)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

¹⁵Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und weise ihn unter vier Augen zurecht. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.

¹⁶Hört er aber nicht auf dich, dann nimm einen oder zwei Männer mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.

¹⁷Hört er auch auf sie nicht, dann sag es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.

¹⁸Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

¹⁹Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

²⁰Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Zum Nachdenken (heute Marco Schäfer)

Kritik kann nicht jeder in gleicher Weise ertragen. Manchen fällt es schwer, zu unterscheiden zwischen sachlicher Kritik und persönlicher Kritik. Vielleicht ist es nur eine Aussage oder eine Handlung meines Gegenübers, die ich kritisch sehe, das

bedeutet aber noch lange nicht, dass ich meinen Mitmenschen insgesamt und komplett verurteile und ablehne. „Ich finde nicht gut, wie du dich gestern gegenüber X verhalten hast. Dass du ihn nicht ausreden lassen hast und dass du ihm keinen Raum gegeben hast, seine Meinung zu äußern.“ - diese Kritik bedeutet aber nicht: „Du bist kein guter Mensch. Du bist immer unfreundlich zu deinen Mitmenschen.“ Aber gerade diese Botschaft wird oft gehört, obwohl lediglich eine konkrete Situation und nicht die ganze Person kritisiert wird. Gar nicht so leicht also mit der Kritik. In unserem heutigen Bibeltext ist die Rede von einem Menschen, der gesündigt / einen Fehler gegenüber seinen Mitmenschen gemacht hat. Und Jesus rät: *„Geh zu deinem Bruder und weise ihn unter vier Augen zurecht.“* Suche das Gespräch und weise deinen Mitmenschen darauf hin, was falsch gelaufen ist / was du an seinem Verhalten schwierig findest! Miteinander reden ist wichtig. Nicht Trübsal blasen oder ewig beleidigt sein. Sucht das Gespräch! So manches Missverständnis wurde bei einer Tasse Kaffee oder Tee aus der Welt geräumt. So manche Belastung zwischen zwei Menschen wurde aufgelöst. *„Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.“* Ich würde es etwas anders formulieren: Gelingt es euch, einander zuzuhören und das Problem zu besprechen, dann findet ihr auch wieder Verständnis füreinander. Dann gelingt es euch, einander wieder zu gewinnen, einander wertzuschätzen.

Es gibt zwei Arten von Kritik – die konstruktive und die destruktive. Destruktive Kritik verletzt, zerstört und beleidigt das Gegenüber. Die konstruktive Kritik wird geäußert, ohne den anderen zu verletzen oder zu beleidigen. Sie zielt darauf, mehr Verständnis füreinander zu finden und Probleme zu lösen. Konstruktive Kritik lässt die beteiligten Personen wachsen und sich entwickeln. Wer konstruktive Kritik äußert, versucht auch, die Perspektive des Mitmenschen zu berücksichtigen, der hört dem anderen genau und aufmerksam zu. Der zeigt Interesse daran, warum der oder die Nächste so gehandelt / sich so verhalten hat.

Bei manchen, großen Konflikten genügt es nicht, unter vier Augen zu sprechen – dann benötigt man eine dritte Person. Vielleicht einen Bekannten, einen Streitschlichter oder Supervisor. Manchmal braucht es sogar die ganze Gemeinde, die miteinander berät und einander zuhört. Wichtig ist dabei, konstruktiv zu bleiben, einander wertzuschätzen und zu respektieren.

Und bei alle diesen Gesprächen und bei aller gegenseitiger Kritik, trägt und inspiriert uns der heilige Geist. Gott ist bei uns und hilft uns, zur richtigen Zeit die richtigen Worte zu finden, nicht zu verletzen sondern zusammen zu finden. Und dabei wünsche ich uns immer neu den Segen Gottes. Gerade in unserem Alltag. Besonders beim nächsten Konflikt.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stehen in unseren Fürbittbüchern die in den Kirchen ausliegen oder wurden uns auf andere Art zugetragen:*

- Sei getragen vom Gebet der Menschen, die es gut mit dir meinen, wenn du einmal den Boden unter den Füßen verlierst.
- Es muss auch Menschen geben, die für solche beten, die nie beten.
- Du kennst die Lasten meines Lebens, Herr, du weißt, was mich bedrückt und welche Last mir leichtfällt zu tragen. Bürde mir nicht mehr auf, als ich gut tragen kann, und gib mir Gelegenheit die Last immer mal wieder abzugeben.
- Hilf mir, die Möglichkeiten jedes einzelnen Tages zu entdecken. Ob Urlaub oder Alltag – ich danke dir, Gott, für jede Zeit, die du mir schenkst.

- Danke für „Alles“ Euch „Allen!“
- Dass Du in unserer Nähe bist spür ich täglich. Danke dafür.
- Danke o Gott, dass du mich wieder erhört hast. Beschütze unsere Kinder und Enkel im Urlaub.
- Danke, Gott, dass du mir hilfst!
Es gibt Zeiten, da bin ich traurig, aber du tröstest mich.
Es gibt Zeiten, da bin ich zornig, aber du beruhigst mich.
Es gibt Zeiten, da bin ich niedergeschlagen, aber du machst mich fröhlich.
Es gibt Zeiten, da scheint alles hoffnungslos, aber du gibst mir neue Hoffnung.
Danke, Gott, dass du mir hilfst, wenn in meinem Leben etwas schiefgeht.
Danke!
- Wir bitten für alle Menschen, die Kritik nicht gut aushalten können und für alle, die jemanden brauchen, der sie geschwisterlich auf Fehlverhalten hinweist. Aber auch für all diejenigen, die aus Prinzip oder Gewohnheit immer nur Kritik üben ohne an das Wohl anderer zu denken.
- Wir bitten heute auch wieder für alle, die im Krankenhaus sind. Für alle, die auf eine entscheidende Diagnose warten. Für alle, die mit ihnen hoffen und bangen.
- Sei bei allen, die ein Baby erwarten. Zeige Ihnen deine Liebe, behüte sie, besonders auch in dieser Corona-Zeit, gib ihnen Mut, Kraft und Freude auf das Neue Leben.
- Wir bitten für die Menschen im Libanon. Schenke ihnen Hilfe und Perspektiven. Lass sie trotz allem Elend ihren Lebensmut nicht verlieren.
- Wir bitten für alle, die in Urlaub sind. Lass sie gesund, erholt und mit neuer Kraft wiederkommen.
- Herr, nimm alle Verstorbenen aus allen Ländern der Erde in deine ewige Herrlichkeit auf und tröste die Trauernden.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte: *Den folgenden Segen hat uns jemand ins Fürbittbuch geschrieben:*

Der Herr segne dich, er lasse dein Leben gelingen, deine Hoffnung erblühen, deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich, er umarme dich in deiner Angst, er schütze dich in deiner Not, er erfülle dich mit seiner Liebe.

Der Herr nehme dich an die Hand, führe, begleite und halte dich. Sein Segen komme über dich und bleibe alle Zeit mit dir.

So segne und behüte uns und alle, die diesen Segen heute ganz besonders nötig haben der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 14.8.20**

Das Tagesevangelium für morgen, **Donnerstag 13.8.** ist: **Mt 18, 21 - 19, 1**

Sie finden es unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/